Vom Schrottplatz auf die *Showbühne*

Die Erfolgsstory von Ibo Piskins ‚Erdbeerkörbchen'



Bilder: (7) Ibo Piskin

Zwei Tage. So viel Zeit blieb dem VW Golf I Cabriolet noch, als Ibo Piskin ihn im März 2022 auf einem Schrottplatz in Bremen entdeckte. In zwei Tagen sollte der Wagen eigentlich in die Presse wandern, stattdessen war es der Moment, in dem seine neue Geschichte begann.

Der Golf war Baujahr 1991, ein Classic Line, und sah auf den ersten Blick noch rettbar aus. Der Lack war müde, das Verdeck kaputt. Für 1.200 Euro nahm Ibo das sogenannte „Erdbeerkörbchen" mit in seine Fahrzeugaufbereitung in Hude. Der Plan war eigentlich überschaubar: etwas herrichten, ein neues Verdeck montieren und mit dem Cabrio Spaß haben.

Gemeinsam mit Freund André Martens, der seit rund 35 Jahren in einer VW-Werkstatt arbeitet, nahm Ibo den Golf auf der Hebebühne erst einmal genauer unter die Lupe. Dort zeigte sich, was auf dem Schrottplatz noch verborgen geblieben war: Die Karosserie war in einem deutlich schlechteren Zustand als gedacht.

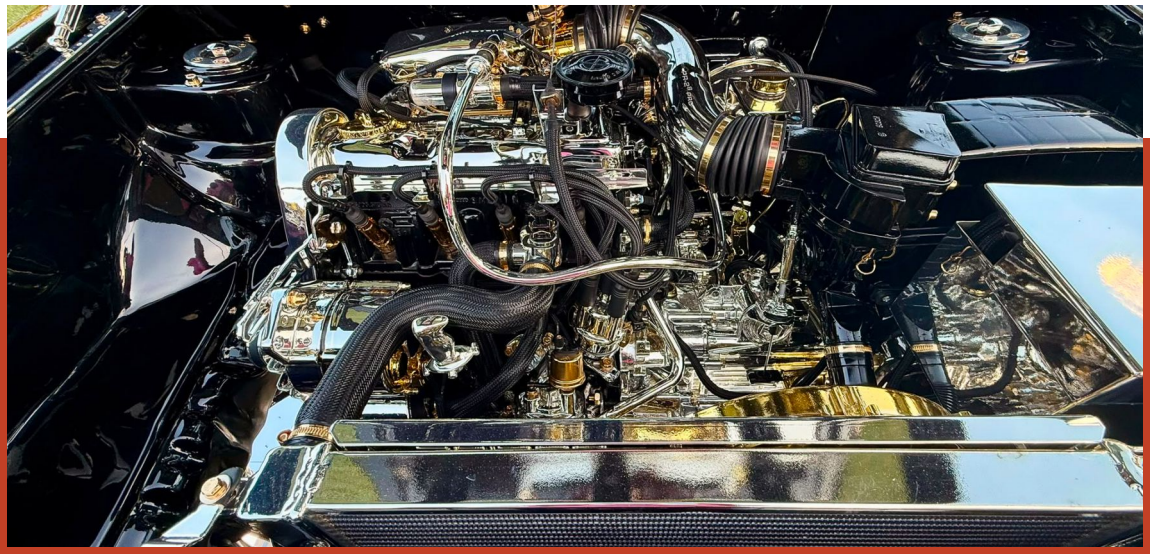
Für die nun notwendigen umfangreichen Schweißarbeiten kam Norbert Brandes ins Spiel. Der gelernte Schweißer war inzwischen im Ruhestand, verfügt aber noch immer über jede Menge Expertise. 90 Stunden verbrachte er mit der Karosserie. Heckbleche, Seitenteile und Innenbleche mussten erneuert werden. Im Mai 2022 war die Basis wieder hergestellt. Danach übernahm Ibo selbst: Zweieinhalb Wochen lang wurde nach Feierabend gespachtelt, geschliffen und gefüllert, bevor Andreas Schmidt und Rico Schumacher drei Schichten „Black Pearl Magic“ und zwei Schichten Klarlack aufbrachten. Ibo polierte den Lack anschließend auf Hochglanz und versiegelte ihn keramisch. Das neue Verdeck kam vom Cabrio-Zentrum Osnabrück, Antriebsstrang und Fahrwerk wurden gemeinsam mit André weitgehend mit Neuteilen aufgebaut. Im Juli 2022 – keine vier Monate nach der Rettung vor der Schrottpresse – war der Golf wieder auf der Straße.

Innenraum und Motor

Die erste Ausbaustufe war damit geschafft. Nur der Innenraum passte noch nicht zum neuen Auftritt. Also gab Ibo Sitze, Armaturenbrett und Türpappen zur Oldtimer-Sattlerei von Jascha Meier nach Oldenburg. Während der Sattler die Ausstattung in Champagner- und Kuba-Beige neu aufbaute, zogen Ibo und André einen neuen Kabelbaum ein. Recaro-Sportsitze aus dem Golf II, eine eigene Rücksitzbank, digitales Cockpit, Musikanlage und Kofferraumausbau machten den Innenraum schließlich komplett. Unter der Motorhaube war der Golf zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht fertig. Ende 2022 übernahm Bruno Mateue die Motorrevision. Der pensionierte Spezialist hatte sein ganzes Berufsleben mit Motoren gearbeitet und schraubte heute eigentlich nur noch für Freunde. Ibo gehörte glücklicherweise dazu. Der 1,8-Liter-Motor wurde grundlegend überarbeitet. Zylinder wurden gehohnt, Kolben und Pleuel erneuert, die Kurbelwelle neu gelagert und die Ventile ersetzt. Dazu kamen eine höhere Verdichtung, ein GTI-Steuergerät und weitere Arbeiten am Zylinderkopf. Aus 98 Serien-PS wurden so 107. Während Bruno den Motor wieder auf Vordermann brachte, schickte Ibo zahlreiche Anbauteile zum Verchromen. Am 1. April 2023 war der Golf fertig und konnte in die Saison starten. Ibo hingegen war noch lang nicht fertig.

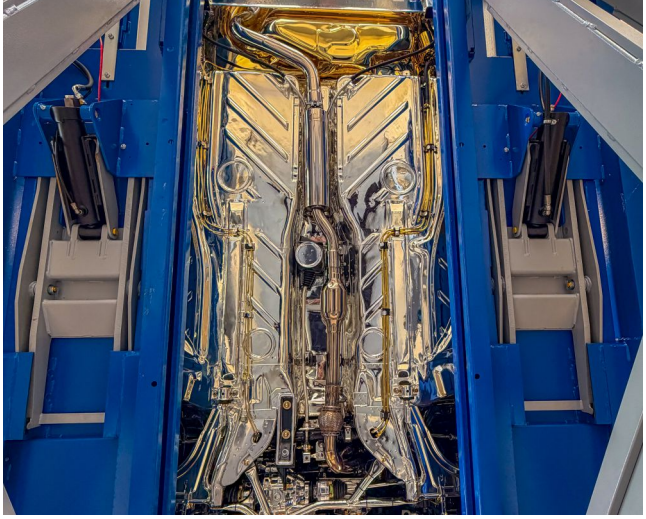
Aus dem Spaßauto wird ein Showcar

Die kommenden Monate brachten Aufmerksamkeit und viele neue Kontakte, gleichzeitig veränderte sich Ibos Blick auf das Auto. Aus dem geretteten Cabrio war mittlerweile ein Projekt geworden, dessen Anspruch mit jedem Detail wuchs. Ibo wollte mit dem Golf auf die große Bühne. Im folgenden Winter begann deshalb die nächste Ausbaustufe. Der Motorraum wurde komplett gecleant. Überflüssige Bohrungen wurden verschlossen, Kabel möglichst versteckt und Flächen neu lackiert. Chrom und Gold kamen hinzu. Das Getriebe wurde verchromt, weitere Anbauteile vergoldet. Auch das Fahrwerk wurde neu gedacht. Ralle Meyer kümmerte sich um das Luftfahrwerk mit digitaler





Kein Clubsportbügel, sondern ein Carbon-laminierter Lufttank.



Ebenfalls einzigartig: der verchromte und verspiegelte Unterboden mit Vergoldungen.

Steuerung und aktiver Niveauregulierung. Die Hinterachse eines Scirocco GTI II schaffte Platz für die Luftbälge und brachte gleichzeitig die hintere Scheibenbremse an den Golf. Vorne arbeitet eine G60-Bremsanlage. Die hochglanzverdichteten Eta Beta Turbos sitzen auf 175/35er-Bereifung. Dahinter blitzen verchromte Bremssättel hervor. Auch Achsen, Querlenker, Antriebswellen und Spurstangen wurden verchromt. Im Winter 2024 arbeitete Jascha Meier die Innenausstattung weiter aus und die Kopfstützen vom VW Corrado fanden in der Rücksitzbank Platz. Kunststoffteile wurden mit echtem Carbon laminiert, abschließend wurden die Stoßfänger gecleant. Der Golf war inzwischen endgültig zum Showcar geworden.

Preisverdächtige Einladungen

Im März 2025 ging es für Ibo nach Belgien zur Risenation Hall of Fame, bei der rund 350 ausgewählte Fahrzeuge aus der ganzen Welt zusammenkommen. Sein Golf belegte dort den fünften Platz. Der gelungene Auftritt brachte unter anderem die Einladung zur Essen Motor Show (ETS) 2025 sowie zum European Tuning Showdown. Für den ETS 2025 bekam Ibo zunächst einen Nachrückerplatz. Wäre einer der 48 Teilnehmer nicht erschienen, wäre er direkt ins Starterfeld gerückt. Weil am Ende alle Fahrzeuge vor Ort waren, blieb ihm zunächst nur die Zuschauerrolle. Diese Erfahrung sollte ihm ein Jahr später bei der erneuten Einladung zugutekommen. Der ETS findet im Rahmen der Tuning World in Friedrichshafen am Bodensee statt und gilt als Europameisterschaft des Tunings. Aus mehreren zehntausend Bewerbungen treten 48 handverlesene Fahrzeuge aus ganz Europa gegeneinander an. In jeder Runde entscheidet eine Jury, welches Fahrzeug weiterkommt.

Schick machen für den ETS

Ibo wusste, dass sein Golf für diesen Wettbewerb noch einmal einen Schritt weitergehen musste. Also wurde aus einer wilden Idee ein ziemlich aufwendiges Experiment: Der Unterboden sollte verspiegelt werden. Nach der Essener Motorshow im Dezember 2025 wurde das Auto darum bis auf das nackte Blech zerlegt. Der Unterboden wurde geschliffen und vorbereitet. Im Februar 2026 ging die Karosserie nach Ungarn, wo sie in einem speziellen Verfahren behandelt und anschließend verspiegelt wurde. Am 1. April kam sie zurück. Weil die Karosserie für die Behandlung teilweise in die Becken eingetaucht worden war, musste sie anschließend wieder komplett lackiert werden. Danach begann der wohl intensivste Abschnitt des gesamten Projekts: Vom 3. April bis zum 10. Mai wurde der Golf wieder aufgebaut. Auch der Unterboden bekam weitere Besonderheiten. Der Kraftstofftank wurde mit 24-karätigem Gold veredelt, ebenso die Leitungen. Im Innenraum kam noch mehr echtes Carbon hinzu. Eine besondere Lösung entstand rund um das Luftfahrwerk. Der Lufttank wurde so gestaltet, dass er wie ein Clubsportbügel wirkt. Tatsächlich speichert die Konstruktion elf Liter Luft für das Fahrwerk. Die Kompressoren wurden bewusst sichtbar integriert und ebenfalls mit Carbon veredelt. Dann war der Golf fertig für den ETS.

Das Wochenende am Bodensee

Ibo fuhr mit nur einem Ziel nach Friedrichshafen: die erste Runde überstehen. Mehr wollte er sich zunächst gar nicht vornehmen. Die 48 Fahrzeuge wurden in direkten Duellen gegeneinander gestellt. Die Jury vergab Punkte, die Hälfte der Teilnehmer schied bereits am ersten Tag aus. Der Golf blieb im Rennen. Auch am Freitag kam er weiter. Am Samstag stand Ibo im Halbfinale und bekam schließlich das letzte Ticket für das Finale. „Ich konnte den Tränen nicht mehr widerstehen“, sagt Ibo über diesen besonderen Moment. Am Sonntag ging es dann um den Titel. Zwölf Teilnehmer waren noch übrig, der Golf schaffte es unter die besten Fahrzeuge Europas und belegte Platz zehn.



Pure Freude: Ibo Piskin beim ETS 2026 am Bodensee.

Der Erfolg sorgte für weitere Bekanntheit: Unter anderem wurde Ibo vom IronCity, einem der großen Tuning-Events in Deutschland, und von der AUTOSHOW in Tschechien kontaktiert. Auch bei der Essen Motor Show 2026 wird der Golf erneut in der TUNING XPERIENCE vertreten sein. Dass ein Fahrzeug dort zwei Jahre in Folge ausgestellt wird, ist laut Ibo keine Selbstverständlichkeit. In vier Jahren ist aus dem Schrottplatzfund ein Showcar geworden, das auf den großen Tuningbühnen Europas unterwegs ist. Und die Reise ist noch nicht vorbei.





IBOS VW GOLF I CABRIOLET

Baujahr: 1991

Motor: 1,8 l 2H, 107 PS

Lack: Black Pearl Magic

Fahrwerk: TA Technix Luftfahrwerk, digitale Steuerung mit aktiver Niveauregulierung

Räder: Eta Beta Turbo, 6,5 × 17, 175/35

Bremsen: G60 vorne, Scirocco GTI II hinten

Interieur: Champagner-/Kuba-Beige-Leder, Recaro, echtes Carbon, Digifiz

Besonderheiten: verchromtes Getriebe, verchromte Achskomponenten, 24-Karat-Gold an Tank und Leitungen, verspiegelter Unterboden, Carbon-laminierter Lufttank für Airride-System

ETS 2026: Platz 10